



BASis Info 11/2025

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der vergangenen Woche haben wir im Bundestag das Rentenpaket beschlossen. Dieser Erfolg ist das Ergebnis harter Verhandlungen und unseres klaren sozialdemokratischen Kompasses.

Für uns gilt: Wer ein Leben lang gearbeitet hat, verdient im Alter eine verlässliche Rente. Genau dafür haben wir gekämpft — und das haben wir jetzt gesichert. Gleichzeitig ist klar: Weitere Reformen, die die drei Säulen der Altersvorsorge — die gesetzliche, betriebliche und private — in den Blick nehmen, werden noch folgen.

Das Rentenpaket besteht aus der Stabilisierung des Rentenniveaus, der Mütterrente, der Stärkung der Betriebsrenten und der Aktivrente.

Für meine Kolleginnen und Kollegen in der SPD-Bundestagsfraktion und auch für mich war insbesondere entscheidend, dass es nicht zu einer Absenkung des Rentenniveaus kommt. Deshalb sichern wir das Rentenniveau bis 2031 bei 48 Prozent. Nun können sich die Menschen weiterhin auf eine stabile Rente verlassen.

Die Zahlen zeigen, warum diese Entscheidung wichtig ist: Männer erhalten im Schnitt 1400 Euro, Frauen etwa 980 Euro. Schon heute ist jede fünfte Rentnerin bzw. jeder fünfte Rentner armutsgefährdet — besonders häufig Frauen. Für viele Menschen ist die gesetzliche Rente die einzige Absicherung.

Darum ist für uns ganz klar: Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen dürfen nicht abrupten müssen auf ein verlässliches Einkommen im Alter bauen können. Wer sein Leben lang gearbeitet und in die Rentenversicherung eingezahlt hat, darf nicht derjenige sein, der am Ende die Lasten von Krisen und gesellschaftlichen Umbrüchen trägt.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass vor uns wichtige langfristige Entscheidungen liegen. Darum setzen wir noch in diesem Jahr eine Rentenkommission ein. Sie soll mutige und umfassende Reformvorschläge für die Zeit ab 2032 erarbeiten und dabei alle drei Säulen der Alterssicherung in den Blick nehmen. Ziel ist ein dauerhaft verlässliches Gesamtversorgungsniveau, das sowohl die gesetzliche Rente als auch betriebliche und private Vorsorge umfasst. Nur eine solche Gesamtschau schafft langfristige Sicherheit.

Zusätzlich stärken wir die private Altersvorsorge. Darauf haben wir uns in der Koalition im November verständigt. Lars Klingbeil wird als Bundesfinanzminister noch im Dezember einen Gesetzentwurf zur Ablösung der Riester-Rente sowie die Eckpunkte für die im Koalitionsvertrag vereinbarte Frühstartrente vorlegen. Gerade Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen soll eine ergänzende Vorsorge erleichtert werden.

**Herzliche Grüße
Bärbel Bas**



Steuerentlastungen für die arbeitende Mitte

Mit dem Steueränderungsgesetz, das wir am Donnerstag im Bundestag beschlossen haben, erhöhen wir die Entfernungspauschale und werden Pendlerinnen und Pendler damit erheblich steuerlich entlasten. Davon profitieren alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, denn die Erhöhung gilt ab dem ersten Kilometer Arbeitsweg — unabhängig vom Verkehrsmittel. Bei einem Arbeitsweg von zehn Kilometern und einer Fünf-Tage-Woche sind es bereits 176 Euro jährliche zusätzliche Werbungskosten. Bei 20 Kilometern Arbeitsweg erhöhen sich die Werbungskosten jährlich um zusätzliche 352 Euro.

Zudem senken wir die Umsatzsteuer in der Gastronomie von 19 auf sieben Prozent. Damit entlasten wir das Lieblingsrestaurant in der Nachbarschaft genauso wie die Essensangebote in Schulen und Kitas. Und wir verbinden mit der Entlastung die klare Erwartung, dass diese Senkung auch an die Kundinnen und Kunden weitergegeben wird, damit sich wieder mehr Menschen Restaurantbesuche leisten können.

Neuer Wehrdienst: Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeit

Um unsere Verteidigungsfähigkeit zu stärken, führen wir einen neuen freiwilligen Wehrdienst ein. Denn wir brauchen für die Bundeswehr mehr Personal sowohl in der Truppe als auch in der Reserve.

Mit attraktiven Rahmenbedingungen, modernen Ausbildungskonzepten und durch eine direkte Ansprache junger Menschen kann der notwendige personelle Aufwuchs unserer Streitkräfte gelingen.

Wer künftig freiwillig dient, bekommt eine anspruchsvolle Ausbildung und verdient monatlich rund 2.600 Euro brutto. Ab 12 Monaten gibt es zusätzlich einen Führerscheinzuschuss für PKW oder LKW. Mit diesem Angebot wollen wir Frauen wie Männer gleichermaßen erreichen.

Gleichzeitig wollen wir auch den Freiwilligendienst attraktiver machen. Unser Ziel ist, die Zahl derjeni-

Bis Ende 2035 muss für E-Autos keine Kfz-Steuer gezahlt werden. Damit entlasten wir die Bürgerinnen und Bürger und stärken unsere Automobilindustrie und die Elektromobilität.

Darüber hinaus stärken wir auch das Ehrenamt: Die Ehrenamtspauschale wird auf 960 Euro und die Übungsleiterpauschale auf 3.300 Euro pro Jahr angehoben. Damit wollen wir Ehrenamtliche steuerlich besserstellen und ihr Engagement auch finanziell honorieren.

Und auch Gewerkschaftsbeiträge werden ab dem Jahr 2026 steuerlich bessergestellt. Sie können künftig gesondert als Werbungskosten neben dem Arbeitnehmer-Pauschbetrag geltend gemacht werden. Diese Verbesserung führt dazu, dass Mitglieder finanziell stärker entlastet werden und sich ihre Gewerkschaftsbeiträge künftig immer steuermindernd auswirken. Das stärkt auch die Gewerkschaften und die Mitbestimmung in unserem Land.

gen, die sich hierfür entscheiden, auf deutlich über 100.000 zu erhöhen. Dafür prüfen wir eine Anhebung des Taschengeldes und zusätzliche Leistungen, zum Beispiel für den ÖPNV. Denn ein Freiwilligendienst darf kein Privileg sein für junge Menschen, die sich auf die Unterstützung ihrer Eltern verlassen können.

Sollte die Freiwilligkeit beim Wehrdienst wider Erwarten nicht zu einer ausreichenden Zahl an Soldatinnen und Soldaten führen, kann nur durch ein weiteres Gesetzgebungsverfahren des Bundestags eine Bedarfswehrpflicht aktiviert werden – ohne Automatismus und nur zur Schließung konkreter personeller Lücken.



Bundshaushalt 2026 beschlossen

Die Koalition geht mit dem Bundeshaushalt 2026 ihren Weg konsequent weiter: Rekordinvestitionen für mehr Wachstum, Verantwortung für die innere und äußere Sicherheit unseres Landes und kluge Maßnahmen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Bundestag hat den Haushalt für das kommende Jahr in der vorletzten Woche abschließend beraten.

Wir investieren mit diesem Haushalt und vor allem mit dem neu eingerichteten Sondervermögen massiv in die Infrastruktur und damit in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes: in Straße und Schiene, in eine gute Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur für unsere Kinder, in die großen Digitalisierungsprojekte, mit der Hightech-Agenda in die entscheidenden Zukunftstechnologien und natürlich auch in den Wohnungsbau.

Zweite Beratung des Etatentwurfs für Arbeit und Soziales

In der zweiten Beratung des Etatentwurfs des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum Bundeshaushalt 2026 war es mir wichtig zu betonen: Angesichts der schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen ist es umso mehr ein politischer Erfolg dieser Koalition einen solch zukunftsweisenden und ausgewogenen Haushalt vorzulegen.

Mit diesem Haushalt setzen wir die richtigen Schwerpunkte: Wir stärken den Arbeitsmarkt und wir modernisieren den Sozialstaat. Deshalb werden wir auch das Gesamtbudget der Jobcenter um eine Milliarde Euro anheben, um mehr Eingliederung und Vermittlung in Arbeit möglich zu machen.

Deshalb verstetigen wir auch den Ansatz für die Deutschsprachförderung. Denn Sprache ist der Schlüssel für eine gute Arbeitsmarktintegration.

Auch Entlastungen für die Bürgerinnen und Bürger haben wir beschlossen: Alleine bei den Energiepreisen sind das rund 10 Milliarden Euro.

Um die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr sicherzustellen, stellen wir die erforderlichen Mittel bereit, 108 Milliarden Euro allein 2026. Nach der Einigung auf den neuen Wehrdienst ist es uns in den parlamentarischen Beratungen auch gelungen, die Freiwilligendienste deutlich zu stärken.

Ein Schwerpunkt ist auch die Forschungsdekade gegen postinfektiöse Erkrankungen wie Long Covid. Hierfür stellen wir insgesamt eine halbe Milliarde Euro bereit. Aus der zweiten Tranche der „Sportmilliarde“ kommen weitere 333 Millionen Euro für die Sanierung kommunaler Sportstätten.

Deshalb investieren wir 35 Millionen Euro in den Aufbau der Work-and-Stay-Agentur. Damit qualifizierte Fachleute aus dem Ausland einfacher zu uns kommen können.

Wir erleben einen tiefgreifenden Wandel der Arbeitswelt – durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und die demografische Entwicklung. Mit vorausschauender Arbeitsmarktpolitik möchten wir diesen Wandel gestalten und die Menschen unterstützen. Deshalb haben wir mit der Nationalen Weiterbildungskonferenz am 27. November einen Startschuss für unsere Weiterbildungsoffensive gesetzt.

Unser Sozialstaat sorgt für Stabilität und sozialen Frieden. Er stärkt die Binnenkonjunktur und die Kaufkraft. Und er gibt Sicherheit – gerade auch im Alter. Meine Rede und die Debatte können Sie sich [hier](#) gerne anschauen.

Neues aus Berlin



Mein Tagebuch

Der Zebras Active Community (ZAC) e.V. ist ein Zusammenschluss engagierter MSV-Fans, die im Dorf Lutindi in Tansania Großes bewegen: Dort entsteht das „Angaza Children’s Village“, ein Kinderdorf mit eigenen Ausbildungsstätten für rund 60 besonders benachteiligte Kinder.

Zu Weihnachten findet in Lutindi jedes Jahr ein großes Fest statt, zu dem Kinder aus der ganzen Umgebung zusammenkommen. Viele MSV-Fans beteiligen sich an der Aktion und packen Geschenkpakete, mit denen sie den Kindern eine echte Freude machen. Auch ich habe in diesem Jahr wieder ein Paket auf die Reise geschickt.

All das wäre ohne die zahlreichen Pakete, Spenden und die anhaltende Unterstützung der MSV-Fans nicht möglich. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die Kinder unvergessliche Momente erleben – und eine bessere Perspektive für ihre Zukunft erhalten.



Mit dem Otto-Wels-Preis zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion Projekte aus, in denen sich junge Menschen für eine gerechte, offene und solidarische Gesellschaft stark machen. Ob in der Schule, im Verein, im Netz oder auf der Straße: Gesucht werden Ideen, die etwas verändern, Aktionen, die andere bewegen, oder Projekte, die zeigen, wie Zusammenhalt und Demokratie heute gelebt werden können.

Drei Projekte werden ausgezeichnet. Jedes Gewinnerteam erhält eine Förderung von 1.500 Euro für die Umsetzung seiner Idee sowie eine persönliche Patin oder einen Paten aus dem Bundestag, die oder der das Projekt begleitet.

Ich würde mich freuen, wenn sich auch junge Duisburgerinnen und Duisburger mit Ihren Projekten beteiligen – Einsendeschluss ist Freitag, der 27. Februar 2026.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://spdfraktion.de/ottowelspreis>.

Bis zum nächsten Mal –
ich freue mich drauf!

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>

Neues zum Schluss